

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Franz Schwegger's Chronik der Stadt Hall

Schwegger, Franz

Innsbruck, 1867

Vom scheybenholz, so man praucht zum salzsyeden

mit rechter raitung schuldig beleiben von dem ambt ze Hall, wier, oder der, dem wier das ambt lassen. Auch sollent sy uns verraitn tausent syben hundert und achtundzwainzig fuerder salz, die uns geantwurt wuerden in den phiesslen, do der Schine von dem ambt geschaiden wardt, die wier in bey der selbigen hinwider geantwurt haben in den phiesslen. Auch ist ze wissen, das wier von herrn Chunratn, dem pfarrer ze Matray, vier und fünfzig zuegender werk, die im weilent unser seliger herr und vatter mit seiner handtvest verlichen hat, die er uns wider geben hat umb vierzig mark perner, geledigt und gelest haben. Welln wier entlichen, das die selben zuegenden werk alle gesambt hinfuer ewigklich on alle verkumernuss und hin verleichnuss pleyben soln in dem ambt. Und das in des stät und unzerprochen pleibe, geben wier in ze versprechern und ze schirmern unsere getreue

Volchmarn von Purchstal, purggrafn ze Tyrol, Hainrichn von Annenberg, Chuuratn von Schennaw, Gorien, Englmaren und Tegen von Vilannders, Gebhartn von Seben, Jacoben den Greiffn von Mays, Hainrichn von Rottburgg, unsern hofmaister, und Perchtoltn von Freuntsperg, richter ze Hall,

die mit sambt uns ire insigl von unser geschäftten an disen brief gehenget haben, der geben ist auf Tyroll, do man zalt nach Christus gepurt dreizehnhundert jar und darnach in dem fünfunddreissigstn jar, des freytags vor sant Michelstag. [22. Sept.]

Vom scheybenholz, so man praucht zum salzsieden.

Das holz, so man praucht zum salzsieden, haben vor zeitn etliche vermigliche burger und herrn zu Hall, die man gnent hat holzmaister, das obpemelz holzwerch in den wäldn auf yr aigen kostn lassen schlachen und durch yre holzknecht dise holzprüglen herab lassen treiben und rinnen auf dem Innstram pis gen Hall auf die scheiben. Alsdan hat ain salzmayr, oder wen ain landfürst darzue verornet hat, dise holzprigln nach der zal und leng angenumen, doch hat ain yetlicher holzprigl sein verornete leng müessen haben nach dem holzmass oder spann, als dan ist es angenumen worden und gnent haalholz und disen holzmaistern bezalt worden nach laut yres vertrags, so sy haben ghabt mit ainem landsfürstn. Was holzprigln dise obpemelzte leng nit hat ghabt, ist gnent worden hellholz, wie mans den yetz nent procken-